

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Jakob Fischbacher  
Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften  
E-Mail: jakob\_fischbacher@web.de  
Gastuniversität: Örebro Universität  
Gastland: Schweden  
Studiengang an der Gastuniversität: Business Administration  
Aufenthaltszeitraum (WS 2016/2017):

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

**Themenbereiche:**

### **1. Start**

Ein Auslandssemester war für mich schon länger interessant, also habe ich 2015 begonnen mich zu informieren. Dafür eignet sich der International Day und die Homepage des Büros für internationale Beziehungen sehr gut. Unklarheiten kann man auch immer persönlich in deren Büro (Lange Gasse 2.232) abklären.

Aus verschiedenen Gründen war es mein Wunsch in ein nordeuropäisches Land zu gehen. Erfahrungsgemäß wird dort sehr gut englisch gesprochen und meiner Meinung nach sind speziell die skandinavischen Nationen in vielen Bereichen besser entwickelt als die meisten anderen Länder. Außerdem habe ich Südeuropa schon oft bereist und der Rest der Welt hat nicht den Vorteil der Erasmus-Förderung. Der Lehrstuhl Falke bietet Finnland, Irland und Schweden an und war deshalb mein Favorit. Letztlich habe ich mich für Örebro in Schweden als Erstwunsch entschieden.

### **2. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Als erstes muss man eine Bewerbungsmappe anfertigen mit der man sich beim Hochschulbetreuer bewirbt. Einige Wochen später wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch mit zwei anderen Bewerberinnen geladen. Das war eigentlich sehr unspektakulär und man muss sich davor wirklich nicht verrückt machen. Wieder ein bisschen später kam per Mail die Zusage. Auch die anderen Beiden wurden genommen.

### **3. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Von da an wurde man vom Lehrstuhl sehr gut betreut und alle weiteren Schritte wurden rechtzeitig und gut erklärt, sodass die Anmeldung (Bewerbung in Örebro nicht nötig) ohne Probleme verlief.

#### **4. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Bereits bei der Anmeldung in Örebro muss man seine Kurse wählen. Das sind in der Regel vier Stück, die später auch noch geändert werden könnten. Um Credits angerechnet zu bekommen muss man an der Wiso Learning Agreements abschließen. Für Örebro gibt es bereits zahlreiche bestehende Agreements, aber auch ein neues abzuschließen ist bei mir problemlos gegangen. Auf einer Art Erasmus-Outgoer Meeting bekommt man dann noch erklärt was man einreichen muss, um das Fördergeld zu bekommen. Schweden befindet sich in der Ländergruppe 1, was 2016 eine Förderung von 360€ für maximal 4 Monate bedeutete. Insgesamt ist nicht viel Vorbereitung nötig und schwedisch Kenntnisse werden nicht verlangt.

#### **5. Anreise / Visum**

EU-Bürger brauchen kein Visum für Schweden.

Angereist bin ich mit dem Flieger von München nach Stockholm (ca. 2 Std.) und dann weiter mit dem Bus vom Flughafen nach Örebro (ca. 3. Std.). Der Flughafen in Örebro ist relativ klein und ich habe keine günstigen Flüge dorthin gefunden (oder von dort weg). Andere Möglichkeiten sind Zug/Bus oder Auto. Mit dem Auto sind weniger als 10 Austauschstudenten angereist und man ist nie auf eines angewiesen, dennoch kann es z.B. für Trips ganz cool sein.

#### **6. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)**

Ein großer Vorteil von Örebro ist, dass allen Austauschstudenten eine Unterkunft garantiert wird. Man muss hierfür nur ein Kreuz bei der Anmeldung setzen.

Es gibt drei verschiedene Wohnheime: In Studentgatan war mein Zimmer. Hier wohnt man direkt auf dem Campus in einem Korridor zusammen mit meistens 7 anderen Studenten. Jeder hat sein eigenes Zimmer mit Bad (Dusche+WC), die Küche und ein kleines Wohnzimmer werden geteilt. Dazu hat jedes Haus einen Waschraum. In Tybble wohnt man in sehr ähnlichen Korridors. Der einzige Unterschied ist, dass Tybble ca. 5 Gehminuten vom Campus entfernt ist und Waschen ein bisschen unentspannter ist, weil sich mehr Leute die Waschräume teilen. Das Red House (Västra Flygeln) ist ein wenig anders. Hier teilen sich ausschließlich Austauschstudenten (12) ein Haus am Rande des Campus. Dort gibt es Gemeinschaftsbäder und ein relativ großes Wohnzimmer mit Küche und eine Terrasse. Alle Unterkünfte haben Vor- und Nachteile. Viel hängt davon ab ob man Glück oder Pech mit seinen Mitbewohnern hat. Gefühlt ist Tybble etwas ruhiger und sauberer als Studentgatan, dafür ist dort mehr los. Im Red House hängen oft viele Austauschstudenten ab und dort sind viele Pre- und Afterpartys.

Bei der Anmeldung kann man versuchen einen Wunsch anzugeben. Wenns gar nicht passen sollte kann man auch später beim Housing Office nach einem Wechsel fragen. Das haben in meinem Semester ein paar Leute gemacht, im Normalfall war aber jeder mit seiner Unterbringung zufrieden. Bett, Schreibtisch, 2 Stühle, ein Nachtkästchen, ein Rollcontainer, ein Regal und ein Schrank werden gestellt. Gleich zu Beginn findet auch eine gemeinsame Fahrt zum IKEA statt.

#### **7. Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)**

Die Betreuung in Örebro könnte wirklich nicht besser sein. Wenn man ankommt gibt es gleich ein Arrival Camp bei dem man empfangen wird, einen Starter Guide bekommt und auch direkt zu seinem Zimmer gebracht wird. Alle Austauschstudenten werden direkt in sogenannte Fadder Groups unterteilt. Das sind Gruppen von ca. 12

Austauschstuden­ten und 5 schwe­dischen Studen­ten die sich um einen küm­mern. Innerhalb des Ori­en­ta­tion Pro­gram­me un­ternimmt man na­hezu täg­lich et­was zu­sam­men für 4 Wo­chen lang. Die schwe­dischen Fadder sind ä­u­ßerst nett und hilfsbe­reit, und das Ori­en­ta­tion Pro­gram­me ist der per­fek­te Start ins Se­mes­ter. Es wur­den coole Ausflü­ge und The­menpartys ver­an­staltet und man lernt viele Leute ken­nen. Au­ßer­dem wurde man auf dem Cam­pus her­um­ge­führt, be­kam eine Bi­bliotheksein­wei­sun­g und wurde über me­di­zi­ni­sche Hil­fe und wich­ti­ge Re­gelun­gen auf­ge­klärt. Es wird einem sehr leicht ge­macht gut ins Se­mes­ter zu star­ten.

## **8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität**

Das Sys­tem in Schwe­den ist et­was an­ders als in Deutsch­land. Man hat immer nur einen Kurs, der be­endet wird be­vor der näch­ste be­ginnt. Die Aus­wahl an Kur­sen ist nicht über­wäl­ti­gend, aber man kann durch­aus 4 pas­sen­de Fächer fin­den (=30 ECTS). Ich hatte nie das Ge­fühl viel Stress zu ha­ben. Man hat eigent­lich we­ni­ge Vor­lesun­gen, da­für muss man re­gel­mä­ßig Grup­penar­bei­ten ma­chen. Zu allen mei­nen Kur­sen ge­hör­ten auch Prä­sen­ta­tionen ne­ben einer ab­schlie­ßen­den Klausur. Alle Kur­se wa­ren auf Eng­lish.

## **9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**

In mei­nem Se­mes­ter gab es lei­der kei­nen Schwe­disch Kurs (wohl immer nur im SS), aber zwei Fadderin­nen ha­ben einen Kurs für alle Aus­tausch­stu­den­ten ins Le­ben ge­ru­fen und ich kann mir gut vor­stel­len, dass das fort­ge­führt wird. Die schwe­dische Sprache ist re­la­tiv äh­nlich zur deut­schen, und somit lei­chter zu ler­nen als viele an­dere. In der In­nen­stadt gibt es auch kos­ten­pflich­ti­ge Kur­se.

## **10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Uni­ver­si­tät in Öre­bro gibt es erst seit 1999. Somit ist alles sehr neu und gut aus­ge­stat­tet. Es gibt Drucker und Com­puter die man nut­zen kann, über­all In­ter­net und 3 Men­sen. Au­ßer­dem gibt es einen klei­nen Kiosk auf dem Cam­pus und ein Pasta-Restaurant und einen Pizza+Döner La­den.

## **11. Freizeitangebote**

Auf dem Cam­pus gibt es ein Gym mit vielen Kur­sen und auch Ballsportarten. Dazu gibt es auf dem Cam­pus ein Café in dem man sich immer für Fika (typisch schwe­disch) tre­ffen kann. Direkt hinter der Uni ist ein Naturschutzge­biet in das man ge­hen kann und einer der größ­ten Seen Schwe­dens ist mit dem Rad nur 10 Mi­nu­ten ent­fernt. Öre­bro hat eine Erst­li­ga Fuß­ball und Eishockey Mann­schaf­t. Ansonsten gibt es alles was man in einer Stadt der Grö­ße Öre­bros er­wartet. Zahlreiche Bars, 3 Nachtclubs, Bowling etc. Durch die zen­trale Lage bie­ten sich auch viele Trips an, die teil­weise auch extra für Aus­tausch­stu­den­ten an­ge­boten wer­den.

## **12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)**

Öre­bro hat ca. 130000 Ein­wohner und ist da­mit die siebt größ­te Stadt Schwe­dens. In der In­nen­stadt ist alles re­la­tiv kom­pakt und 3 Stun­den rei­chen auf alle Fälle um alles Se­hen­swerte an­zu­schau­en. Die Haupt­se­hen­swür­dig­keit ist die Burg im Zen­trum der In­nen­stadt. Der Svampen ist ein Was­ser­turm in Form eines Pilzes auf den man hoch­fah­ren kann und eine schö­ne Aus­sicht hat. Der Stadt­park ist auch schön an­ge­legt. Dazu gibt es eini­ge Kir­chen und 2 Shop­ping­malls. Das Er­leb­nis­bad Gus­tavsvik ist das größ­te Nor­deu­ro­pas. In der Stadt wird auch re­gel­mä­ßig et­was ver­an­staltet, wie z.B. der Öre­bro Race Day, der Hal­lo­ween Lauf oder Kon­zerte. Au­ßer­dem gibt es das

Freiluftmuseum Wadköping in dem manchmal etwas geboten wird. Die meisten Partys feiert man im Kåren, der Bar/Nachtclub/Café auf dem Campus.

### **13. Geld-Abheben, Handy, Jobben**

In Schweden wird eigentlich alles mit Kreditkarte bezahlt, sodass man im Grunde ohne Bargeld auskommt. Geldautomaten gibt es dennoch genügend. Auch auf dem Campus befindet sich einer. Kreditkarte (am besten mit Pin) ist unumgänglich.

Eine schwedische SIM-Karte bekommt man direkt am Arrival Camp zusammen mit seinen Schlüsseln und anderen wichtigen Dingen. LAN-Kabel sollte man mitbringen um gleich Internet auf dem Zimmer zu haben, wer WLAN will braucht einen eigenen Router. Gejobbt hat meines Wissens nach niemand von den Austauschstudenten, man kann jedoch immer freiwillig im Kåren arbeiten, was viele getan haben und auch Spaß macht.

### **14. Wichtige Ansprechpartner und Links**

Bahn/Bus: [www.sj.se](http://www.sj.se)

Uni: [www.oru.se](http://www.oru.se)

Trips: [www.scanbaltexperience.com](http://www.scanbaltexperience.com)

### **15. Fazit**

Die Zeit in Örebro war für mich eine unglaublich gute. Der Campus und die Betreuung sind absolut top, auch Schweden als Land ist sehr attraktiv. Der einzige Nachteil ist, dass Schweden relativ teuer ist. Dennoch möchte ich Örebro jedem weiterempfehlen. Alle Erfahrungen die man sammelt sind jeden Cent wert.